

27. / 4. 1918.

**Der Reichsvater der Kaiserin.**

Druckbericht auf Korrespondenten.  
 na. Wien, 25. April. Zu der von uns mit  
 starkem Vorbehalt wiedergegebenen Meldung  
 des Wiener Korrespondenten des Budapester  
 Az Est, daß die Verfälschung des vielerörterten  
 Briefes Kaiser Karls an den Prin-  
 zen Sigismund durch den französischen Reichs-  
 vater der Kaiserin, der angeblich die französische  
 Uebersetzung besorgte, befangen worden sein  
 soll, erfahre ich von einer in Hofangelegenheiten  
 bestinformierten Persönlichkeit folgendes: Der  
 französische Reichsvater, der in die Geschichte  
 eingeführt wird, existiert nicht; es scheint,  
 daß auf den Vater Andlau (mit franzö-  
 sischer Aussprache) angespielt werden soll. Dieser  
 Vater Andlau nun, der, nebstbei bemerkt, gar  
 nicht der Reichsvater ist, heißt richtig Karl Ma-  
 xla Graf Andlau-Homburg. Diese  
 Familie entstammt dem elsässischen Adel  
 und ist deutschen Ursprungs. Die Um-  
 gebung des Kaisers Karl weiß übrigens, daß  
 der Kaiser sehr gut Französisch  
 versteht und es nicht seine Art ist, all-  
 gemeine Richtlinien für einen Brief und schon  
 gar für ein so bedeutungsvolles Schreiben zu  
 geben und Kleinschriften ohne sorgfältige Prü-  
 fung zu unterzeichnen. Außerdem deckt sich die  
 vom Az Est angegebene Lesart der auf  
 Elz-Lothringen bezüglichen Stelle weder  
 mit dem in Wien noch mit dem in Pa-  
 ris verlaublichen Text